

Presseinformation

Große Freitreppe ersetzt hässliche Stützmauer

Wettbewerb Neuordnung Umfeld Pfarrkirche St. Bartholomäus in Porz-Urbach

Der von der Kirchengemeinde Christus König mit Unterstützung des Generalvikariats Köln ausgelobte Realisierungs- und Ideenwettbewerb für die Neuordnung des Umfelds der Pfarrkirche St. Bartholomäus in Porz-Urbach ist entschieden. Die Entscheidung durch das Preisgericht erfolgte am vergangenen Freitag nach intensiver Beratung.

**Öffentliche Vorstellung des Wettbewerbsergebnisses und Presseinformation:
Sonntag dem 17. November 2013, 16.00 Uhr, Kirche St. Bartholomäus, Frankfurter Straße, in Porz Urbach**

Von den sieben zum Wettbewerb zugeladenen Büros haben 6 Teilnehmer eine Arbeit abgegeben. Drei Arbeiten wurden mit zwei Preisen und einer Anerkennung prämiert, alle nach einstimmiger Entscheidung. Die Jury unter Leitung des Landschaftsarchitekten Gerd Aufmkolk aus Nürnberg zeigte sich beeindruckt vom hohen Niveau der eingereichten Arbeiten.

Als Gewinner gingen LK Architekten, Regina Leipertz, Martin Kostulski Partnergesellschaft in Köln aus dem Wettbewerb hervor. Ihr Entwurf, der in Gemeinschaftsarbeit mit club L94 Landschaftsarchitekten GmbH entstand, fand bei der Jury eindeutig die größte Zustimmung. Die Arbeit der Kölner Ulrich Böttger und dem Landschaftsarchitekten Thomas Knüvener schaffte es auf den zweiten Platz. Der dritte Preis wurde dem Entwurf des Kölner Teams von Ute Piroeth mit dem Landschaftsarchitekten Johannes Böttger zuerkannt.

Die Aufgabe des Wettbewerbs stellte hohe Anforderungen an die Teilnehmer. Die sanierungsbedürftige Stützmauer an der Frankfurter Straße erfordert dringenden baulichen Handlungsbedarf, zugleich wird aber auch eine tragfähige Lösung für die längerfristige Entwicklung des Kirchenstandorts St. Bartholomäus gesucht. Hierbei liegt im Realisierungsteil des Wettbewerbs ein besonderes Augenmerk auf der Platzgestaltung rund um die Kirche mit neuen Aufenthaltsqualitäten sowie der Beziehung zum Zentrum des Stadtteils und der Überwindung des Höhenunterschieds zwischen Frankfurter Straße und Kirchplatz. Im Ideenteil waren Lösungsansätze für das Pfarrheim, das in spätestens 15 Jahren sanierungsbedürftig sein wird und eine mögliche Wohnbebauung als Ersatz für bestehende Gebäude aus den 60er Jahren gesucht.

Die sechs Arbeiten bieten unterschiedliche städtebauliche Interpretationen der Qualitäten des Zentrumsstandorts und des Kirchenumfelds. Die angestrebte städtebauliche Öffnung zur Frankfurter Straße wird differenziert ausgebildet. Besonderes Augenmerk in der Beurteilung der Architekturqualität, Freiraumqualität und Nutzungsqualität galt daher der Frage, inwiefern einerseits ein einladender Charakter zum Zentrum Urbachs hergestellt wird, andererseits ein würdiger Kirchplatz entsteht. Auch der Frage, inwiefern die einzelnen Arbeiten langfristig ausreichende Flächen für die Gestaltung des Pfarrlebens bieten, galt hohe Aufmerksamkeit. Unter der gesetzten Zielsetzung „Rund um die Kirche“ werden qualitätsvolle Aufenthaltsräume ebenfalls für den Chorbereich der Kirche angestrebt.

Den Erstplatzierten, LK Architekten und ihrem Partner, dem Kölner Landschaftsarchitekturbüro club L94, gelingt aus der Sicht der Jury aus Gemeindevertretern und Fachleuten mit wenigen und angemessenen Mitteln ein ebenso eindrucksvoller wie funktionaler Entwurf. Zentrales Element ist dabei eine multifunktionale, höhengestaffelte Fläche an der Südseite des Kirchengebäudes. Die Kirche erhält durch eine großzügige repräsentative, südwärts orientierte Treppenanlage, die sich nach Osten mit dem ansteigenden Gelände verschleift, einen adäquaten Aufgang und wird als Mittelpunkt des religiösen Lebens in Urbach dadurch ihrer Bedeutung und Funktion gerecht. Die Treppenanlage

ermöglicht einen weichen und fließenden Übergang zwischen Verkehrs- und Bewegungsflächen einerseits sowie zum südlichen Kirchvorplatz andererseits. Zur Frankfurter Straße hin öffnet sich der Kirchplatz an der Südwest-Ecke bewusst einladend. Die neu gestaltete Überwindung des Höhensprungs stellt sich dabei nicht als „Rampenanlage“ dar, sondern vielmehr als selbstverständlicher, großzügiger verkehrsfreier und barrierefreier Bestandteil des Wegesystems im Quartier.

Die daran anschließende südlich orientierte Freitreppe bietet zahlreiche Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten. Städtisches Leben und Gemeindeleben und können sich hier verzahnen. Die neue bauliche Fassung der Kirche bietet vielseitige Möglichkeiten der Aneignung durch städtisches Leben. Bestehende Bäume im Verlauf der Ost-West-Durchwegung werden mit Baumträgern erhalten. Sie gliedern den Freiraum und lenken den Blick. Die Westkante zur Frankfurter Straße hin wird durch eine Sichtbetonwand mit Perforationen im Brüstungsbereich präzise definiert.

Bei der zweitplatzierten Arbeit von Ulrich Böttger zusammen mit dem Kölner Landschaftsarchitekturbüro Knüvener Architekturlandschaft, Thomas Knüvener wird die unaufgeregte Lösung der vergleichsweise kurzen Stützmauer entlang der Frankfurter Straße positiv bewertet. Die Platzierung der nördlichen Erschließung zur oberen Platzebene ermöglicht einen größeren Freibereich vor dem alten Pfarrhaus. Die Verkürzung der Stützmauer zusammen mit der großzügigen Treppenanlage nach Süden und der neu entwickelten barrierefreien Ost-West-Verbindung reduzieren die Barrierewirkung des Geländesprungs und der Mauer erheblich.

Besonderes Merkmal der drittplatzierten Arbeit von Ute Piroeth und dem Landschaftsarchitekten Johannes Böttger ist die Erschließung des zukünftigen Pfarrbüros im denkmalgeschützten Pfarrhaus über eine einladende, quer zur Frankfurter Straße gestellte Treppe. Dadurch wird eine angenehme Offenheit und Durchlässigkeit des Zugangs auf der Nordseite zum Zentrum Urbachs hin erreicht. Der Bürgersteig an der Frankfurter Straße am südseitigen Ende der Stützmauer wird aufgeweitet. Eine im Süden angeordnete Grünfläche überwindet einfach und wohltuend den Höhenunterschied und verdeutlicht das Bemühen der Entwurfsverfasser den Stadtraum an dieser Stelle insgesamt durchlässiger zu gestalten. Die Arbeit wurde hierfür von der Jury mit einer Anerkennung prämiert:

Kontakt:

Pfarrer Karl-Heinz Wahlen, Katholische Kirchengemeinde Christus König, Pastoralbüro Urbach
Frankfurter Straße 522a, 51145 Köln, tel. +49.2203.1015012

Wettbewerbsbetreuung:

Dipl. Ing. Simon Hubacher, neubighubacher Architektur Städtebau Strukturentwicklung, Köln,
Bismarckstraße 60, 50672 Köln, tel. +49.221.519044

Anlage; Anlage 1 des Protokolls der Preisgerichtssitzung vom 8.11.2013

Anlage 1: Teilnehmer

1. Rang, 1. Preis | Arbeit 1006/ Kennzahl 242192

LK Architekten – Regina Leipertz, Martin Kostulski
Partnerschaftsgesellschaft, Köln

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Christoph Wieczorek
mit

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Burkhard
Wegener, Frank Flor, Jörg Homann, Götz Klose
Mitarbeiterinnen: Andrea Janges, Heike Plagmann,
Franziska Lesser

2. Rundgang | Arbeit 1001/ Kennzahl 912113

Barbara Eck, Thomas Bösl, Bösl+Eck Architekten,
Köln

Mitarbeiter: Miriam Aline Lange, Dipl.-Ing.
Architektin, Maik Skerka, Dipl.-Ing. Architekt
mit

Dipl.-Ing. Jörg Weisser, FSWLA
Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf
Mitarbeiterin: Dipl.-Ing. Diana Schubert

2. Rang, 2. Preis | Arbeit 1003/ Kennzahl 500913

Ulrich Böttger Architekt BDA, Köln

Mitarbeiterin: Anna Hake, Architektin
mit

Thomas Knüvener, Landschaftsarchitekt, Knüvener
Architektururlandschaft, Köln

2. Rundgang | Arbeit 1004/ Kennzahl 181104

Anne-Julchen Bernhardt, Jörg Leeser, BeL
Sozietät für Architektur, Köln

Mitarbeiter: Matthias Hoffmann, Wolfgang Zeh
mit

Klaus Overmeyer Landschaftsarchitekt, Urban
Catalyst Studio, Berlin
Mitarbeiter: Luc Knödler, Louis Kann

3. Rang, Anerkennung | Arbeit 1005/ Kennzahl 771107

Ute Piroeth Dipl.-Ing Architektin, Köln

Mitarbeiterin: Agata Fest, MA IA
mit

Johannes Böttger, Landschaftsarchitekt, urbane
gestalt johannes böttger landschaftsarchitekten
Köln

Mitarbeiterinnen: Kasia Osiecka, Katarina Bajc

4. Rang, Engere Wahl | Arbeit 1002/ Kennzahl 342078

Thomas Rosiny, Dipl.-Ing. Architekt,
Architekturbüro Rosiny, Bergisch Gladbach

Mitarbeiterin: Nicola Saverland, Dipl.-Ing.
Architektin, Ivo Protega M.Sc., Anne Korfmacher,
Dipl.-Ing. Architektin (Freie Mitarbeiterin)
mit

Thomas Engel, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt,
Engel Landschaftsarchitekten, Köln
Mitarbeiterinnen: Dipl. Ing. Annett Viehrig,